

Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Waiblingen.

Nr. 92

Dienstag den 24. November

1857

Öffentliche Bekanntmachungen

Waiblingen. Bekanntmachung in Betreff der Oberamts-Sparkasse.
Da die Einlagen in die Spar-Casse adermalen der Statutenmäßigen Verwendung ermangeln und da eine Aenderung in den Statuten unüderlässlich ist, so können bis diese erfolgt sein wird, Einlagen in die Spar-Casse nicht mehr angenommen werden, was die verehrl. Orts-Vorstände geeignet bekannt machen wollen.

Sobald wieder Gelder angenommen werden können wird weitere Bekanntmachung erfolgen.

Den 23. November 1857.

Gesehen R. Oberamts-
Haberlen.

Der Vorstand des Comité
Bunz.

Der Cassier Steinbuch.

Waiblingen. (Vorladung in Schuldsachen)

In nachbenannter außergerichtlich zu erledigender Schuldsache, wird die Schuldenliquidation und die geseslich damit verbundenen weiteren Verhandlungen, an dem unten bezeichneten Tag und Ort vorgenommen, wozu die Gläubiger und Abforderungebe: echtigten von unterzeichneten Stellen andurch vorgeladen werden, um entweder persönlich, oder durch hinlänglich Bevollmächtigte zu erscheinen oder auch wenn voraussichtlich kein Anstand obwaltet, statt des Erscheinens, vor oder nach dem dem Tage der Liquidations Tagfahrt ihre Forderungen durch schriftlichen Rezech, in dem einen wie in dem andern Falle, unter Vorlegung der Beweismittel für die Forderungen selbst sowohl, als für deren etwaige Vorzugs Rechte anzumelden. Die nicht liquidirenden Gläubiger werden, soweit ihre Forderungen nicht aus den Akten bekannt sind, bei der Auseinanderlegung nicht berücksichtigt, von den übrigen nicht erscheinenden Gläubigern aber wird angenommen werden, daß sie hinsichtlich eines Vergleichs, und der Bestätigung des Güter-Pflegers der Erklärung der Mehrheit ihrer Klasse beitreten. In Beziehung auf den Liegenschafts-Verkauf lauft die gesetzliche 15 tägige Frist zu Verkri: gung eines besseren Käufers den Gläubigern in dem Fall, wenn der Verkauf vor der Liquidation Tagfahrt stattgefunden hat, vom Tage der Liquidation an, und wenn derselbe erst nach der Liquidationstagfahrt vor sich geht, von dem Verkaufs Tage an. Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sozgleich verbindlich erklärt, und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Den 16. Oktober 1857.

R. Gerichtsvorariat Waiblingen und
Gemeinderath Bittensfeld.
Könizg. Gerichtsvorariat Wagner.

Name und Heimath des Schuldners.	Ort wo liquidirt wird.	Tagfahrt zur Liquidation.
Johannes Lämmle Weber zu Bittensfeld.	Rathhaus zu Bittensfeld.	Mittwoch den 16. Dezember Vormittags 9 Uhr.

Steinlieferungs-Afforde.

Die Afforde über Lieferung der Steine zu Unterhaltung der Staatsstraßen auf nachbenannten Markungen gehen am 30. April 1858 zu Ende und es werden zum Behufe neuer Afforde nachstehende öffentliche Abstreich-Verhandlungen stattfinden.

Am Dienstag den 1. Dezember 1857.

Vormittags 10 Uhr

auf dem Rathhause zu Winnenden für die Markungen Schwaibheim, Winnenden 1ter Distrikt und Neumerzbach.

Am Mittwoch den 2. Dezember 1857

Vormittags 11 Uhr

auf dem Rathhause zu Großheppach für die Markungen Großheppach und Veinslein.

Die betreffenden Ortsvorstände werden ersucht dieß in ihren Gemeinden bekannt zu machen.

K. Straßenbau-Inspection Ludwigsburg:
Döring.

Forstamt Schorndorf.

Revier Rudersberg.

Holzverkauf.

Dienstag den 1. Dezbr. l. J. im Staatswald Kallenberger-Walde bei Oberndorfe: 1 eigener Stamm 12' lang und 12" Dicke; 3 1/2 Klafter Eichenholz, 1 1/2 Klafter Eibereenholz und 1 Klafter Nadelholz; Laub- und Nadelholz-Reisach unaufgebunden auf Häufen zusammengezogen, und zu 5350 Wellen geschägt.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr im Schlag.
Schorndorf den 20. Nov. 1857.

K. Forstamt

Vlieninger.

K. Forstamt Reichenberg.

An die hieher getheilten Schultheißenämter des Oberamts

Es ist in mehreren Gemeinden des Forstbezirks vorgekommen,

daß

1) die Fällung der Oberholzstämme im Gemeindewald den Käufern überlassen, und

2) solche Stämme ungemessen abgegeben werden.

Dieses ordnungswidrige, einen regelmäßigen Waldbetrieb nicht zulassende Verfahren wird hiemit, den allgemeinen Bestimmungen der Forstpolizei gemäß, verboten.

Diejenigen Schultheißenämter, deren Markungen Gemeindewaldungen haben, müssen binnen 14 Tagen Eröffnungs-Urkunden über

vorstehenden Erlaß portofrei hieher eingeben.

Reichenberg den 10. Nov. 1857.

K. Forstamt
v. Besserer

K. Forstamt Reichenberg.

Bekanntmachung.

Die vorgeschriebene Einwendung der Cultur- und Nutzungspläne, sowie der Fällungsanweisungen von den Gemeinde-Stiftungs- und Privatwaldungen an die K. Revierförster ist von Seite der Schultheißenämter häufig ganz übersehen worden, oder höchst unregelmäßig erfolgt. Man sieht sich deshalb veranlaßt, denjenigen Schultheißenämtern, auf deren Markung-Waldungen oben bezeichneten Befugnisses sich befinden, hiemit von Forstpolizei wegen aufzugeben, künftighin, die genannten Nachweisungen längstens auf den 1. September jeden Jahres bei den betreffenden K. Revierförstern einzureichen.

Die Würde der gegebene Termin ohne genügenden Grund nicht eingehalten, so müßte das mißliebige Maßnahmen von Seiten des Forstamts nach sich ziehen.

Reichenberg im November 1857.

K. Forstamt.

Waiblingen. Warnung.

August Heß Metzger ist schon früher wegen Asofie bestraft worden, was mit dem Bemerkten in Erinnerung gebracht wird, daß Jeder der demselben zur Fortsetzung seiner asothischen Lebensweise behilflich ist, mit Geldbuße bis zu 10 fl. oder mit Arrest Strafe bis zu 8 Tagen belegt wird: auch haben die Wirthe das Recht nicht, gegen ihn eine Forderung einzuklagen.

Den 16. Nov. 1857.

Gemeinderath.

Wittensfeld.

Die Gemeindepflege hier hat 1000 bis 1200 fl. Grundstücks Gelder in einem oder mehreren Posten zu 4 1/2 Procent an gute Zinszahler auszuleihen.

Gemeindepfleger
H. Land.

Waiblingen. Acker zu verkaufen.

Aus einer Pflanzverwaltung habe ich nachstehende zwei Acker zu verkaufen

3 Bttl. in der Heerstraße mit Dinkel angeblümt neben Zeugschmid Kienzle

2 Bttl. im Felsenberg neben Schuhmacher Weismanger.

Die Kaufsüßhaber wollen sich nächsten Mittwoch den 25. dieß Abends 6 Uhr bei Herrn Jakob Pfander Obere einfinden.

F. Spig Gold- und Silberarbeit.

Waiblingen. Der Unterzeichnete macht die ergebenste Anzeige, daß er seine Wohnung vom Gasthaus zum Pflug zu Herrn Gerichtsbefiziger Curstin, gegenüber der untern Apotheke, verlegt hat.

B. Graeter prakt. Arzt
und Geburtshelfer
Oberamtwundarzt.

Geschäftsemfehlung.

Hiermit erlaube ich mir, meinen geehrten Gönnern und Freunden ergebenst anzuzeigen, daß ich nun hier niedergelassen und ein Spezerei-Geschäft in dem Adolphmann Stüber'schen Hause eröffnet habe.

Beste Waare und gute Bedienung zu sichernd, bietet um günstigen Zuspruch,
Carl Mayer.

Waiblingen.

Ein Balken- oder Büden-Waage wird zu kaufen gesucht. Wo? sagt die Expeditior dieses Blattes.

Waiblingen.

Gänselebern

werden gekauft und sehr gut bezahlt, im Kaufmann Stüber'schen Hause parterre.

Waiblingen.

Ausverkauf.

David Bock, Strumpfw Weber ist willens nächsten Mittwoch den 25. Novbr von Morgen 9 Uhr an im Wege der Versteigerung gegebene Bezahlung zu verkaufen:

200 Paar wollene, graue und schwarze Strümpfe, verschiedener Größe, 30 Paar wolleter Socken, 80 Stück schwarze Zipselkappen, 3 Stück runde Kappen, 10 Paar Unterhosen, graue Unterleibchen etc.

Waiblingen.

Bei Unterzeichnetem liegen 400 fl. Pflegschaftsgeld zum Aueleihen parat.

Wund- und Hebarzt
Schallenmüller.

Waiblingen. Es hat Jemand 230 fl. Pflegschafts-Geld auszuleihen.

Wer, sagt die Redaktion.

Bitzenfeld. Geld-Antrag.

Gegen gesetzliche Sicherheit hat 100 fl. zu 4 1/2 % aus einer Plegschaft sogleich anzuleihen

Christian Fischer, Pfleger.

Waiblingen.

Unterzeichneter hat aufträglich zu verkaufen 1 1/2 Brtl. Acker im äußern Schmalenpfad Liebhaber wollen zu ihm selbst kommen.

Jakob Bögelc.

Waiblingen.

Karl Pfeiderer verkauft

1. Haus am Markt,

1 Morgen 1 Brtl. im schmalen Pfad

2 Brtl. 2 Rth. in der Heerstraße.

Waiblingen.

Ein in gutem Zustand dunkelblauer Manns-Ueberrock zu kaufen bei Schneider-Mstr. Mayer.

V e r s h i e d e n e s .

— Zur Leidensgeschichte eines Hirsches. Der Förster des königlich preussischen Oberförsters Grünhaus bei Finsterwalde kam auf einem Streifzuge durch sein Revier vor wenigen Tagen auf die Fährte eines Edelhirsches. Er holte Schützen und Hunde herbei und in kurzer Zeit war das Wild erlegt. Allein in welchem Zustande war dasselbe! Ein Vorderlauf war zerschmettert, die „Schaafe“ des andern seit Jahren fortgeschossen, eine alte Kugel saß im Rumpfe des Thieres, die Wunde war schlecht geheilt und eiterte noch, eine „Stange“ war abgeschossen oder in wilder Verzweiflung abgerannt, ein Auge fehlte, der Hals war frisch durchschossen und sogar den Wirbel verletzt, der Körper des Thieres vor Haaren beinahe gänzlich entblößt. Und den noch lebte das Thier in diesem kläglichen Zustande seit Monden fort und schleppte sich, halb Nas, halb Leben, bis zu dem Orte, wo es endlich seinen Tod fand. — Ist doch ein edles Vergnügen, die Jagd!

— Zehn Jahre war man nach den Schreckensjagen des Ueberganges über die Beresina 27., 28. und 29. November 1812 veranlassen, als im Sommer 1822 einige preussische Offiziere jene Gegenden besuchten. „Wir bedurften“, heißt es aus Blessions Bericht, „eines Wegweisers, seiner Erklärung, um uns überall zurecht zu finden. Die Punkte, wo die beiden Brücken standen, zeichnen sich schon aus großer Ferne aus; man könnte noch den Weg angeben, auf welchem sich die Unglücklichen hinüberdrängten. Schon auf halbem Wege vor Studienka erblickten wir — man bedenke, zehn Jahre nach dem Unglücke — eine Menge Lederzeug, Filzstücke, Tuchsegen, Gjakodeckel u., die den Boden und die Felder bedeckten. Nach dem Flusse hin liegen jene traurigen Ueberreste noch dichter und gehäufter; hier mengen sich Knochen von Menschen und Thieren, Schädel, Blechbeschläge, Bandelriete, Zaumzeug, und dergleichen mehr. Fügen von den Bärenmägen der Garde haben sich hier erhalten. Da, wo die Hauptbrücke lag, erhebt sich eine Insel dicht am Ufer des Stromes und theilt ihn in zwei Arme. Diese Insel verdankt ihre Entstehung den von der Brücke herabgestürzten Wagen und Menschen und den hier angesammelten Leichnamen, die der Schlamm bedeckt hat. Unterhalb der Insel haben sich drei moorige Hügel gebildet; wir fanden sie ganz mit Bergasmeinnicht überdeckt.“ Sollte diese schauerliche Aussicht sich bis jetzt erhalten und für immer Consistenz gewonnen haben?

— München, 2. Nov. Viel von sich reden macht folgender Vorfall. Ein Hausknecht setzte in die vorläufige Lotterziehung die Nummer 10 auf einen bestimmten Zug mit 40 Gulden. Der Lotterieschreiber ting auf dem Zettel den Einsatz richtig vor, schrieb jedoch in die Dringnalliste nur 40 Kreuzer ein. Unglücklicher Weise würde Nummer 60 gezogen und der Hausknecht bekam nun statt 3000 und so und so viel Gulden nicht einmal 40 Gulden. Der betrügerische Schreiber sitzt jetzt in der Frohnveste und der Hausknecht soll seitdem nicht mehr recht zu sich sein. — In den hüftigen Kasern Locatären soll statt der Verzehrerung die Einkaufsversteuerung eingeführt werden.